

## Startschuss für zweite 380-kV-Leitung

### Versorgungsstrang kommt von Simbach – Zwei neue Umspannwerke und eine Schaltanlage

**Simbach/Burghausen.** Der Energiehunger des Bayerischen Chemiesiedeldreiecks ist riesig – und er wird noch steigen. Die benötigte Strommenge wird sich bis 2050 wohl **verzweieinhalbfachen**. Vor diesem Hintergrund haben am Mittwochnachmittag das Leitungs-Infrastrukturunternehmen TenneT und der Versorger Bayernwerk im Sparkassensaal in Altötting den diesbezüglich erforderlichen Ausbau des Stromnetzes im Sinne der Transformation und Energiewende vorgestellt. Wichtigster Punkt: Von Simbach nach Burghausen werden eine weitere 380-kV-Höchststromleitung sowie am Start- und Endpunkt jeweils ein Umspannwerk und bei Zeilarn eine Schaltanlage gebaut. Kostenpunkt: ein hoher dreistelliger Millionenbetrag.

Dieser Ausbau werde eine entscheidende Rolle für die Industrietransformation spielen. Die Netzausbaupläne würden auf detaillierten Strombedarfsprognosen der Wacker Chemie AG, OMV Deutschland GmbH und des Chemieparks Gendorf basieren, hieß es bei der Pressekonferenz am Mittwoch, der eine Informationsrunde für politische Mandatsträger vorangegangen war. Auf dem Weg hin zur Klimaneutralität gehen die Unternehmen davon aus, dass ihr Bedarf bis 2050 bei einer Leistung von rund **zwei Gigawatt** liegt. Das mache eine umfassende Modernisierung und den Ausbau der Netzinfrastruktur in den Landkreisen Rottal-Inn und Altötting erforderlich, damit die Chemie ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten und der Standort langfristig gesichert werden kann.

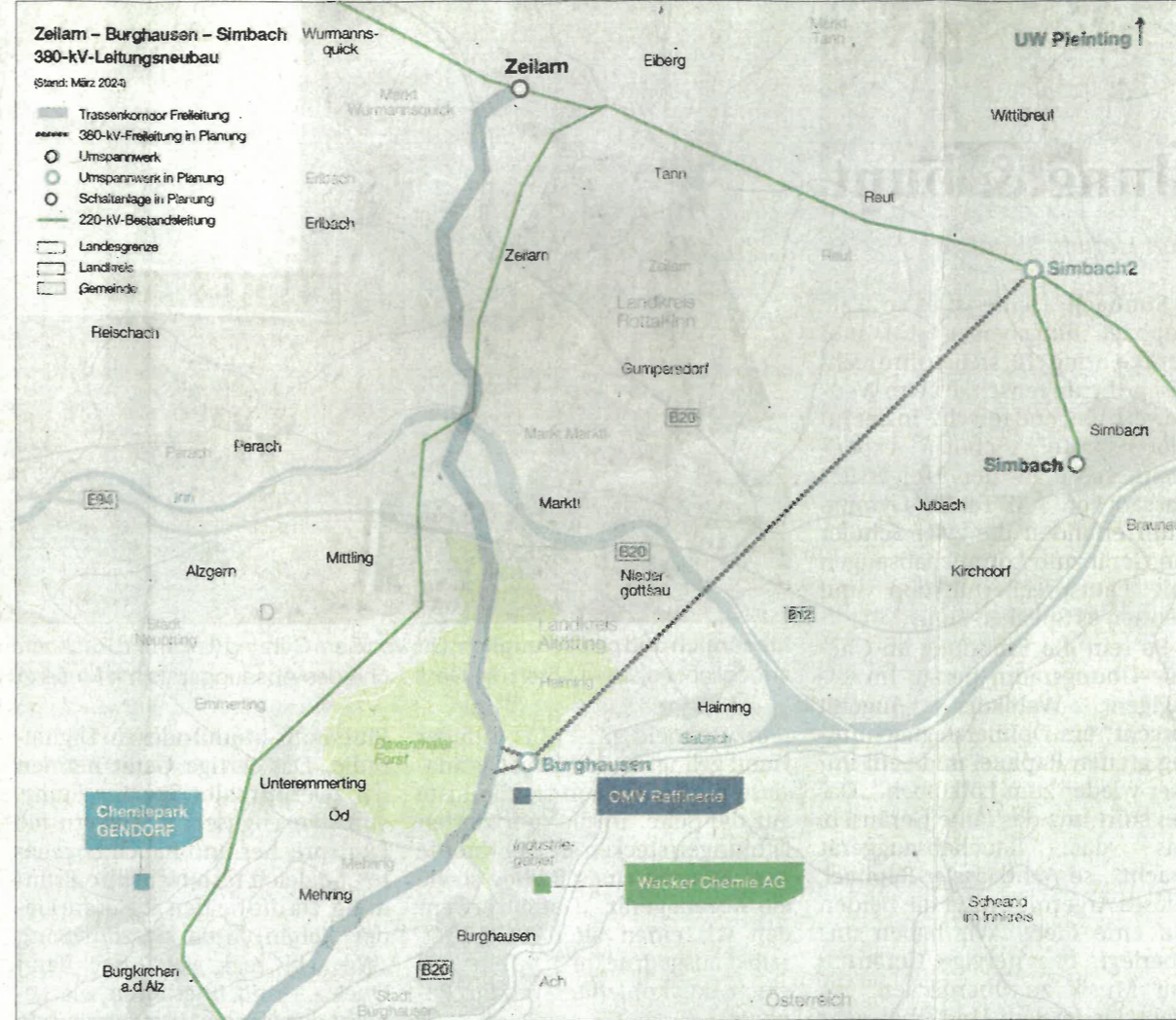
Dr. Bernhard Langhammer, Sprecher der Initiative ChemDelta Bavaria, unterstrich die Notwendigkeit des Netzausbaus für die Unternehmen in der Region: „Bereits jetzt verbraucht das Chemiesiedeldreieck mehr als fünf Terawattstunden Strom pro Jahr. Das ist rund ein Prozent des gesamtdeutschen Strombedarfs.“ Nun gelte es, mit nachhaltig erzeugtem Strom den Sprung zur Klimaneut-

ralität zu schaffen – etwa, indem der zwingend benötigte Prozessdampf mit strombetriebenen Wärmepumpen anstelle von Gaskraftwerken erzeugt werde. Die dafür notwendigen Strommengen könnten nicht nur in der Region erzeugt werden, sie müssten im Wesentlichen von außen herangeführt werden. „Deswegen ist ein deutlicher Ausbau der Netzinfrastruktur für uns von essenzieller Bedeutung. **Der Bau der zweiten 380-kV-Leitung muss schnellstmöglich und ohne Verzögerungen erfolgen**“, so Langhammer. Dieses Vorhaben mit dem technischen Namen **P474** sei für das Chemiesiedeldreieck von weitaus größerer Bedeutung als der Windpark im Staatsforst.

TenneT werde mit dem Bau einer neuen 380-Kilovolt-Freileitung zwischen Burghausen und Simbach und je einem neuen Umspannwerk in Burghausen und Simbach sowie einer neuen Schaltanlage im Suchraum Zeilarn die Versorgung der ansässigen energieintensiven Industrieunternehmen sowie der Bürgerinnen und Bürger mit nachhaltig erzeugtem Strom sichern, versprach

Thomas Ehrhardt-Unglaub, TenneT-Direktor für Netzausbau in Bayern Südost. Der Ausbau des Höchstspannungsnetzes im Bayerischen Chemiesiedeldreieck sei ein wesentlicher Schritt, um die Region zukunftsfähig zu machen und den Wirtschaftsstandort zu stärken. Darüber hinaus trage der Netzausbau dazu bei, die Strompreise zu stabilisieren.

Das Bayernwerk beginnt bereits in diesem Jahr am bestehenden 110-kV-Netz mit Baumaßnahmen, etwa am Umspannwerk in Pirach, an den Leitungen von Pirach nach Burghausen und Töging oder jenen zwischen Töging und Neuötting. Ziel sei es, die sichere Versorgung der Industrie- und Privatkunden mit grünem Strom zu ermöglichen. Und das modernisierte Netz könne auch mehr lokal erzeugten Ökostrom



**Das Stromversorgungsnetz der Zukunft:** Zur 380-kV-Freileitung Pirach-Zeilarn, wo die neue Schaltanlage gebaut wird (dicke graublau Linie) kommt noch eine weitere von Burghausen nach Simbach (gepunktete Linie) hinzu. – Thematische Karte: TenneT



**Stellten den geplanten Ausbau der Stromnetzinfrastruktur vor:** Thomas Ehrhardt Unglaub von TenneT, Robert Pflügl vom Bayernwerk, Dr. Bernhard Langhammer von der Initiative ChemDelta Bavaria und Landrat Erwin Schneider. – Foto: Schwarz

aufnehmen und verteilen – auch aus dem geplanten Windpark, sagte Robert Pflügl, Geschäftsführ-

er der Bayernwerk Netz GmbH. **Weil sein Unternehmen überwindend auf die Modernisierung** und

**Verstärkung vorhandener Leitungen** setze, könnten die Eingriffe in die Natur und den Lebensraum

der Menschen durch den Netzausbau so gering wie möglich bleiben. Investitionen im dreistelligen Millionenbereich will das Bayernwerk hier tätigen.

„Der Ausbau des Stromnetzes ist ein zentraler Baustein, den hohen Energiebedarf der chemischen Industrie auch in Zukunft zu decken. Daher freuen wir uns, dass die zentralen Akteure heute gemeinsam den Start für die zukunftssichere Stromversorgung des Chemiesiedeldreiecks vereinbart haben“, sagte Landrat Erwin Schneider und zeigte sich überzeugt, dass das Thema Stromversorgung in seiner ganzen Komplexität jetzt intensiv diskutiert werde – auch bezüglich der Betroffenheiten in den Kommunen. – ecs

### DAS IST GEPLANT

Das Vorhaben P474 sieht eine neue 380-KV-Freileitung zwischen Burghausen und Simbach am Inn auf einer Strecke von rund 15 Kilometern vor, zwei neue Umspannwerke in Burghausen und Simbach – jedes zwischen 20 und 30 Hektar groß – sowie eine Schaltanlage im Raum Zeilarn am Schnittpunkt der Leitung von Pirach mit jener, die Altheim und St. Peter verbindet. **Im ersten Schritt der Planung werden zeitnah Flächen für die Umspannwerke** und die Schaltanlage gesucht, die als Knotenpunkte der Netzplanung maßgeblich für die weitere Planung sind. Das gesamte Neubauprojekt will TenneT nach eigenem Bekunden mit umfassenden Dialog- und Informationsmaßnahmen begleiten, um alle Beteiligten kontinuierlich über die aktuellen Planungen zu informieren. Die Inbetriebnahme ist vor 2035 geplant. Parallel dazu läuft bereits die Vorbereitung für das Planfeststellungsverfahren für den Ersatzneubau der Leitung Pirach-Zeilarn, das im Juni eingeleitet werden soll, sagte Thomas Ehrhardt-Unglaub von TenneT auf Nachfrage.